

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 44 (1973)
Heft: 6

Register: VSA-Mutationsliste 1973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Glaubensinhalte, Weltanschauungen und Ideen, für die — wie man so schön sagt — es sich zu leben lohnt, lassen sich nicht künstlich fabrizieren, heile Welten lassen sich nicht heraufbeschwören. Eine bessere Voraussetzung für neue Lösungsmöglichkeiten ist es doch wohl, wenn wir uns eingestehen, dass wir nicht so recht wissen, wie wir unsere Probleme lösen sollen und uns bescheiden auf die Suche begeben, denn mit den Mitteln der Vergangenheit werden wir die Probleme der Gegenwart und Zukunft nicht meistern. Ob wir eine Chance haben, diese Welt wieder in den Griff zu bekommen und den Menschen wieder verbesserte Heimatbedingungen zu verschaffen, wird dabei nur zum Teil von der Schaffung neuer Institutionen und dem Entwurf idealer Gemeinschaftsnormen abhängen. Entscheidender wird sein, ob es uns gelingt, die menschliche Emanzipationsfähigkeit und damit die faktische Humanisierung unseres Verhaltens zu fördern. Eine Voraussetzung für die Verwirklichung dieser Ziele wäre allerdings die Durchsetzung anderer gesellschaftlicher Prioritäten. Die Förderung, Schulung und Bildung (im umfassenden emanzipatorischen Sinn) des Menschen müsste zum Beispiel wichtiger sein als der ständige Ausbau der Produktionskapazitäten, der Bau von Strassen, die Ausstattung der Armee ...

Wir stehen vor einem *circulus vitiosus*, den es zu durchbrechen gilt.

Sie sehen, ich habe Ihnen nicht viel anzubieten. Meine Ausführungen sind — ich bin mir dessen bewusst — keineswegs dazu angetan, sie in irgendeiner Beziehung zu entlasten. Dort, wo Sie ihre Arbeit leisten, an der Front, ist man eher einsam, muss Verantwortung oft allein getragen und damit auch ein sehr grosses Ausmass an Ambivalenz ertragen werden. Auf der Suche nach neuen Formen der Betreuung und neuen Möglichkeiten einer bescheidenen Teilintegration von Aussenseitern und Randgruppen dürfen Sie von Behörden und politischen Instanzen keine allzu grosse Hilfe erwarten. Politische Instanzen sind von der ihnen übertragenen Rolle her Exponenten des Staates, Beauftragte des Systems: ihre Aufgabe ist die Durchsetzung der herrschenden Normen.

Ihre Aufgabe, verehrte Zuhörer, aber ist eine doppelte: Als Staatsbürger sind sie aufgerufen, die gesellschaftlichen Strukturen und Normen stets neu zu überdenken und mitzugestalten an einer wohnlicheren Welt und an einem Staatswesen, mit dem sich auch die Jungen wieder vermehrt identifizieren können und das auch jenen Randgruppen und Minoritäten, die es in jeder Gesellschaft gibt, verbesserte Heimatbedingungen verschafft. Aber unterdessen gibt es auch viel praktische Arbeit zu tun:

Hinter der Tatsache, dass viele Menschen sich nicht in unsere Gesellschaft integrieren, sondern ihr ablehnend, feindlich oder passiv-resigniert gegenüberstehen, verbirgt sich viel individuelles Leid, viel menschliche Not. Hier gilt es, konkreten Einsatz zu leisten, denn da sind Mitmenschen, die unser Verständnis und unsere Hilfe brauchen. Und sie brauchen diese Hilfe jetzt.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz.

Das Referat von F. Müller folgt in der nächsten Nummer.

VSA-Mutationsliste 1973

Todesfälle

Appenzell

Vet. Herr Albert Bösch, Gais. 70 Jahre, am 23. Juni 1972, 1946—1963 Bürgerheim Gais.

Basel/Baselland

Vet. Herr Samuel Schär-Liechti, Gelterkinden, 78 Jahre, am 16. Oktober 1972, 1917—1962 Erziehungsheim/Schulheim Leiern, Gelterkinden.

Vet. Herr Wilhelm Musfeld-Meier, Gerra-Gambarogno, 78 Jahre, am 2. September 1972, 1942—1959 Anstalt zur Hoffnung, Riehen.

Glarus

Vet. Frau Barbara Wild-Albertin, 64 Jahre, am 27. März 1972, 1945—1972 Altersheim Schwanden GL.

Graubünden

Vet. Herr Andreas Nold, 86 Jahre, am 20. November 1972, 1927—1951 Bürgerheim Chur-Masans.

Schaffhausen/Thurgau

Vet. Frau Hedwig Hablützel-Dinkelmann, 82 Jahre, am 28. Januar 1973.

Zürich

Vet. Frau Louise Bächler, Männedorf, 74 Jahre, am 11. März 1973, 1942—1961 Wäckerlingstiftung, Uetikon a. See.

Vet. Herr Ernst Furrer-Hasler, Uessikon-Maur, 75 Jahre, am 3. August 1972, 1920—1971 Privatheim «zur Mühle», Uessikon-Maur.

Vet. Sr. Frieda Keller, Diakoniewerk Zollikerberg, 79 Jahre, am 9. Oktober 1972, 1934—1963 Töchterheim (Magdalenenheim) Hirslanden, Zürich.

Frl. Hedy Senn, Bergheim Uetikon am See, 60 Jahre, am 8. Dezember 1972, 1941—1972, Bergheim Uetikon am See.

Vet. Herr Ernst Walder-Höhn, Altersheim Wangensbach, Küsnacht, 85 Jahre, am 25. Dezember 1972, 1930—1953 Waisenhaus Küsnacht.

Neue Mitglieder

Aargau

Frl. Esther Bacher, Kinderkrippe, 5400 Baden. — Sr. Maria Gonzaga Bürgler, Kinderheim, 5610 Wohlen. — Herr und Frau E. und D. Parkinson, Arbeitszentrum für Behinderte, 4802 Strengelbach. — Herr und Frau P. und B. Scherzinger, Heroséstift der Stadt, 5000 Aarau.

Appenzell

Herr und Frau Th. d'Antono, Wohn- und Altersheim für Gehörlose, 9043 Trogen. — Herr und Frau H. und E. Baumgartner, Privataltersheim «Erika», 9064 Hundwil. — Herr und Frau A. und M. Koller-Eggenberger, Bürgerheim, 9053 Teufen.

Basel/Baselland

Frl. Verena Baechler, Werkstube des Basler-Hilfsvereins, 4052 Basel. — Herr und Frau H. und L. Blechschmidt-Bertschinger, Gustav-Benzhaus, 4057 Basel. — Herr und Frau J. und D. Fischer-Gast, Taubstummen- und Sprachheilschule, 4125 Riehen. — Frl. Maria Glettler, Altersheim Elisabethenheim, 4058 Basel. — Frl. Claudia Gmür, Foyer Rüttemeyerstr. 14, 4054 Basel. — Frl. Liselotte Haensell, Tagesheim der Jugendfürsorge, 4058 Basel. — Herr und Frau P. und V. Hess-Meyer, Lehrlingsheim Ciba-Geigy, 4058 Basel. — Herr Moritz Küng, Alters- und Pflegeheim Aumatt, 4153 Reinach BL. — Herr und Frau A. und A. Linder-Graf, Werkstube für Geistesschwache, 4000 Basel. — Herr und Frau E. und V. Probst-Gafner, Männerheim Rütli, 4402 Frenkendorf. — Herr und Frau G. und A. Ritter, Schulheim Sonnhalde, 4149 Gempfen. — Herr und Frau

Heim-Katalog

Ausgabe 1973

Als Ergänzung zu dem im Frühjahr 1972 erschienenen Memorandum liegt nun ein Verzeichnis von Heimen für Jugendliche und junge Erwachsene beiderlei Geschlechts vor. Es wurde erarbeitet durch Leiterinnen und Leiter von Erziehungsheimen und Arbeitserziehungsanstalten der deutschen Schweiz. Ausgesprochene Lehrlings- und Lehrtöchterheime sind nicht aufgeführt.

Das vorliegende Verzeichnis gibt eine Uebersicht über die einzelnen Institutionen mit ähnlichen Zweckbestimmungen. Dabei wurde durchgängig das gleiche Schema gewählt, innerhalb dessen sich das einzelne Heim individuell darstellt. Die Verfasser möchten damit in erster Linie den einweisenden Instanzen Informationen über den aktuellen Stand der Erziehungs-, Behandlungs-, Schulungs- und Ausbildungsmöglichkeiten geben. Die Arbeit in unseren Heimen ist einem steten Wandel unterworfen. Die beiden Arbeitsgruppen werden sich deshalb zu gegebener Zeit um eine neue Auflage bemühen.

Arbeitsgemeinschaft Töchterheime
Arbeitsgruppe Jugendheimleiter

Verlag: Sekretariat VSA, Wiesenstrasse 2, 8008 Zürich.

A. und K. Schmid-Hirsbrunner, Schifferkinderheim, 4057 Basel, Herr und Frau E. und R. Schweingruber-Lüscher, Tagesheim Egliseeholz, 4058 Basel. — Frl. Annalies Schwerzmann, St. Verenahof, 4051 Basel. — Frl. Beatrice Siegrist, Foyer Auberg, Schertlinggasse 24, 4051 Basel. — Herr und Frau A. und V. Weiss-Bättig, Alters- und Pflegeheim «zum Park», 4132 Muttenz. — Frl. Wüthrich, Altersheim Landruhe, 4144 Arlesheim. — Sr. J. Zahn, Marthaschule d. Diakonissen-Anstalt, 4125 Riehen. — Herr und Frau M. und B. Zehnder-Bieli, Fraumattstrasse 37, 4410 Liestal.

Bern

Frl. Ursula Baumgartner, Altersheim d. Bern. Hausangestellten Vereins, 3000 Bern. — Frl. Paula Blaser, Altersheim d. Amtes Konolfingen, Beitenwil, 3076 Worb. — Herr und Frau U. und F. Grünig-Keller, Kinderpsych. Klinik Neuhaus, 3063 Ittingen. — Frl. Hanna Haldemann, Altersheim «Magda», 3652 Hilterfingen. — Herr Andreas Haller, Schweiz. Wohn- und Altersheim f. Schwerbehinderte, 3645 Gwatt-Thun. — Herr und Frau H. und Ch. Heierli-Steiner, Maison Blanche, Kinderheilstätte, 2533 Leubringen. — Herr und Frau E. und M. Kauz, Altersh. Lilienweg, 3098 Köniz. — Herr und

Frau E. und E. Künzi-Minder, Altersheim «Des Alpes», 3658 Merligen. — Herr und Frau F. und A. Märki-Werren, Viktoria-Stiftung, 3078 Richigen. — Herr und Frau HR. und R. Meier-Clemens, Kinderheim Schoren, 4900 Langenthal. — Herr und Frau M. und H. Meier-Hügli, Durchgangs-Heim und BEO-Heimgarten, 3006 Bern. — Herr und Frau A. und M. Rüegger, Oberl. Alters- und Pflegeheim Utzigen, 3068 Utzigen. — Herr Urs Schweingruber, Schulheim Aarhus, 3000 Bern. — Herr und Frau N. und M. Stocker-Weidmann, Schulheim Sunneschyn, 3612 Steffisburg.

Glarus

Herr und Frau Kundert, Altersheim, 8762 Schwanden. — Herr und Frau Jean Gallati, Altersheim, 8753 Mollis.

Graubünden

Herr und Frau Braun, Bürgerheim San Duno, 7099 Obervaz. — Herr und Frau P. und M. Hunziker, Stadtzürcher Kindererholungsheim, 7018 Flims-Waldhaus. — Herr und Frau Melchior Patt, Bürgerheim St. Martin, 7499 Cazis.

St. Gallen

Herr Albert Breu, Kinderdörfli St. Iddaheim, 9601 Lütisburg. — Herr und Frau Chr. und E. Gantenbein-Bernet, Altersheim Altensteig, 9424 Rheineck. — Herr und Frau W. und V. Gasser-Bohnenblust, Kant. Schülerhaus, 9000 St. Gallen. — Frau Regina Kappeler, Mädchenheim Waldburg, 9008 St. Gallen. — Frau Frieda Laube, Burg, Schulheim für Mädchen, 9445 Rebstein. — Herr und Frau N. und M. Spiess, Altersheim Abendruh, 9208 Gossau. — Herr und Frau B. und R. Wunderli-Müller, Pflegeheim vom Linthgebiet, 8730 Uznach.

Schaffhausen/Thurgau

Herr und Frau H. und H. Homberger-von Siebenthal, Altersheim Bannau, 8570 Weinfelden. — Herr und Frau F. und A. Seifert-Polesana, Töchterheim Sonnhalde, 8500 Frauenfeld.

Zürich

Herr und Frau H. und M. Beck, Städt. Alterswohnheim Büttenau, 8134 Adliswil. — Herr und Frau H. und J. Berger-Doering, Pestalozzihaus Schönenwerd, 8607 Aathal. — Herr und Frau H. und A. Binelli-Jost, Evang. Schulheim Sonnenbühl, 8311 Brütten. — Herr und Frau F. und R. Blocher-Bürgi, Alters- und Pflegeheim «Sandbühl», 8952 Schlieren. — Herr und Frau M. und U. Brandenberger-Trachsel, «Bergheim», 8707 Uetikon am See. — Herr und Frau M. und G. Bürki-Els, Städt. Alterswohnheim Oberstrass, 8057 Zürich. — Herr und Frau K. Diener-Baumgartner, Altersheim «Grünegg», 8636 Wald. — Herr und Frau R. und M. Faes-Rohner, Stiftung St. Peter und Paul, 8004 Zürich. — Herr und Frau H. und E. Gossauer, Industrieheim der Heilsarmee, 3005 Zürich. — Frl. Erika Grossenbacher, Frauenblindenheim Dankesberg, 8032 Zürich. — Herr und Frau W. J. und Th. Grünenfelder-Hidber Kranken- und Bürgerheim, 8820 Wädenswil. — Herr und Frau D. und M. Kummer-Simon, Pflegeheim «Drusberg», 8053 Zürich. — Herr und Frau E. und M. Kurth, Altersheim Wiesengrund, 8712 Stäfa. — Herr und Frau F. und J. Kuster-Schmid, Priv. Alterspension Sunneschy, 8712 Stäfa-Kehlhof. — Frl. Anna Oesch, Präs. d. Vereins Kinderheim Lattenberg, 8004 Zürich. — Herr Rudolf Tanner, Kinderheim Weidhalde, 8493 Saland. — Fr. Lilli Wagner-Baumann, Stadtzürch. Kinderheim Sunneschyn, 8409 Hegi-Winterthur. — Frl. Elsi Wismer, Heim f. alte Blinde, 8802 Kilchberg. — Hr. Gabriel Zweifel, Eingliederungsst. Appisberg, 8708 Männedorf.

Ohne Region

Frl. Rosa Baumann, Armée du Salut, Foyer Feminin, 2000 Neuchâtel. — Herr Heinz Hermann, Baumgarten, Jugenddorf St. Georg, Bad Knutwil, 6233 Büron. — Herr Hansueli Kaufmann, Alters- und Pflegeheim Brunnmatt, 4612 Wangen/Olten. — Herr Paul Kühne, Marienheim, 4600 Olten. — Herr und Frau E. Treier, Stadtzürch. Kindererholungsheim Rivapiana-Minusio, 6600 Locarno.

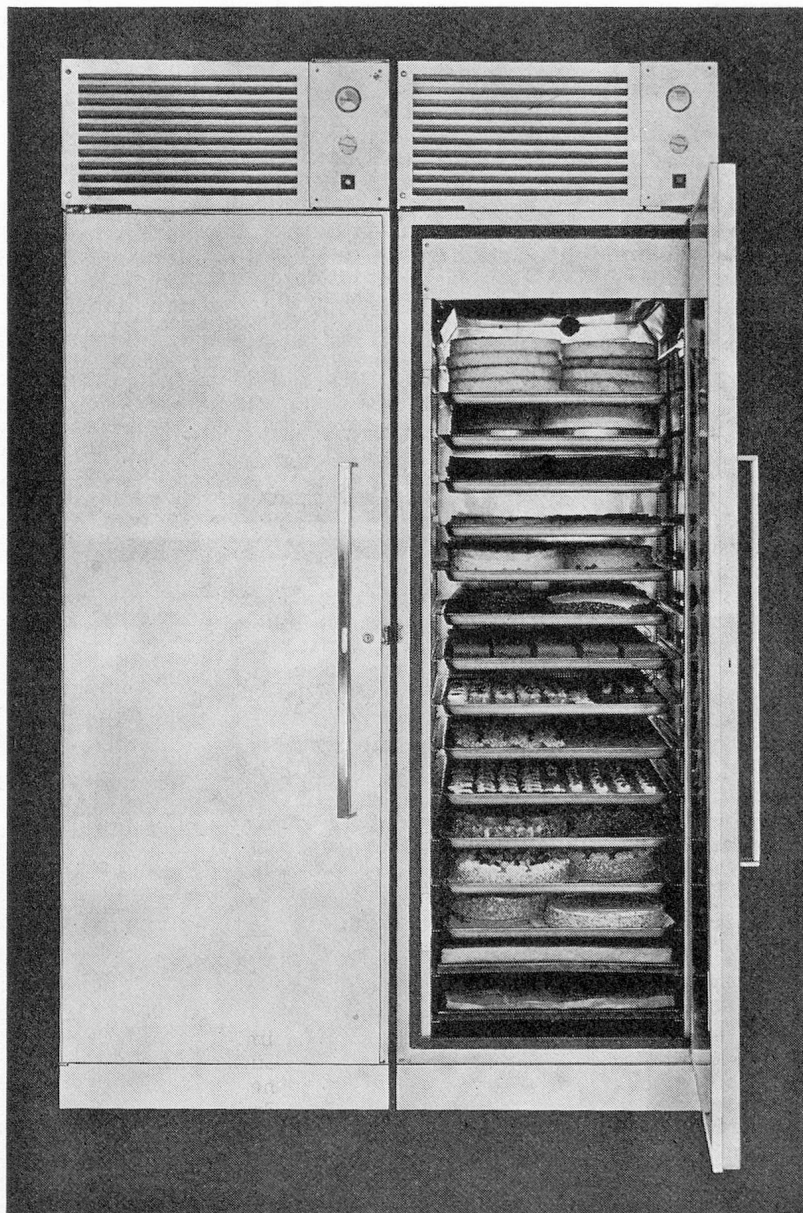
Therma- Gastro-Norm- Kühlschränke

Kühlschränke und Tiefkühlschränke mit 710 Litern Inhalt. Innenmasse: Gastro-Norm (Breite 530 mm, Tiefe 650 mm). Lieferbare Ausrüstungen: 2/1 und 1/1 Gastro-Norm-Bleche sowie Gastro-Norm-Schalen in den Grössen 2/1, 1/1, 2/3, 1/2, 1/3, 1/4, 1/6 und 1/9, 10 oder 15 cm tief, mit oder ohne Einlegeboden; Gitterkörbe, Gitterroste; Fleischrollen; Auszüge mit Brille für Norm-Schalen, Auszüge für Milchkannen.

Alle Normbleche und Normschalen in rostfreiem Stahl.

Aussenverkleidung in rostfreiem Stahl oder in Stahlblech mit Rostschutzgrund und weissem Einbrennlack. Kühlung durch Hochleistungsverdampfer mit direkt aufgebautem Ventilator. Neues hochwirksames Isoliermaterial. Diese Schränke können ohne Leistungseinbusse auch in der Warmen Küche plaziert werden.

Aus der gleichen Baureihe liefern wir: Flaschenkühlschränke, ausgestattet mit runden, auf Kugellagern laufenden Drehtablen, Einfahrkühlschränke für Gastro-Norm-Wagen, Sandwicheinheiten und Kühlkorpusse mit Normblechen und Normschalen und Getränkekorpusse mit Auszugschubladen.



therma
th

Therma-Kälte
Hofwiesenstrasse 141, Postfach,
8042 Zürich.
Telefon 01/26 16 06
Büros in Bern, Basel, Lausanne,
Genf und Cadenazzo.

Neue Veteranen

Bern

Herr und Frau H. und R. Flückiger, Stockackerstr. 131, 3271 Bellmund, 18 Jahre (1954—1972) Kinderheilstätte Maison Blanche, Leubringen. — Fr. Käthi Köhli, Enggistestr. 46, 3076 Worb, 18 Jahre (1955—1973) Viktoria-Stiftung Richigen. — Frau Gertrud Schmutz-Sulger, Büel, Zauggenried, 3349 Kernenried, 1967—1972 Tochterheim Heimgarten, Bern. — Sr. Hanna Stettler, Lindimattweg 2, Hilterfingen, 36 Jahre (1936—72) Kinderheim Schoren, Langenthal. — Frau Olga Sutter-Nyfeler, Forsthausweg 5, Bern, 2 Jahre (1969—1971) Altersheim Weinheimerstift, Muri. — Herr und Frau R. und J. Thöni-Arn, Guntenstutz 192 A, 3654 Gunten, 29 Jahre (1944—1973) Schulheim Sunneschyn, Steffisburg.

St. Gallen

Herr und Frau F. Fuhrer-Selhofer, Baggwil, Seedorf BE, 32 Jahre (1941—1973) Bürgerheim Forst, Altstetten/Heil- und Pflegeanstalt Littenheid. — Herr und Frau Walter Hörler, Buchserstrasse, 9474 Räfis, 31 Jahre (1941—1972) Bürgerheim Buchs SG. — Fr. Elsa Künzler, Wolfgangstrasse 16, 9014 St. Gallen, 17 Jahre (1955 bis 1973) Altersheim «Sömmerli», St. Gallen. — Herr und Frau G. Mock-Müller, Müller-Friedbergstrasse 7, Wattwil, 23 Jahre (1950—1973) Altersheim der Gemeinde Wattwil (vorher Kappel).

Schaffhausen/Thurgau

Herr und Frau R. und J. Steiger, Grubenstieg 4, 8200 Schaffhausen, 21 Jahre (1951—1972) Städt. Jugendhaus (Waisenhaus) Schaffhausen.

Glarus

Herr Peter Wild-Albertin, Eichwaldstrasse 8, 8762 Schwanden GL, 27 Jahre (1945—1972) Altersheim Schwanden.

Graubünden

Frl. Lina Ritz, Altersheim der Stiftung «Gott hilft», Zizers, 27 Jahre (1945—1972) Kinderheim Gott hilft, Warthim, Zizers.

Zürich

Herr und Frau E. Kummer-Walder, Lindenbergstrasse, 8612 Rüti ZH, 15 Jahre (1957—1972) Pflegeheim Drusberg Zürich.

Herr und Frau Oskar und Hedi Senn, Sonnenberg, Wührenstrasse 8610 Nossikon/Üster, 38 Jahre (1934 bis 1972) Pflegeheim Sonnhalde, Grüningen.

Sr. Dora Sorg, Buchholzstrasse 122, 8053 Zürich, 12 Jahre (1961—1973) Säuglingsheim der Stadt Zürich, Ottenweg, Zürich.

Jubilare

25 Jahre im Heim

Aargau

Herr und Frau H. und D. Bieri, Schulheim Effingen, 5253 Effingen. — Herr und Frau H. und M. Tschabold, Schweiz. Schwerhörigenschule Landenhof, 5035 Untertelfelden.

Appenzell

Herr und Frau H. Forster-Knöpfel, Alters- und Bürgerheim, 9063 Stein. — Herr und Frau Fürer-Tschlutnig, Altersheim (ehem. Waisenhaus), 9403 Oberegg.

Basel/Baselland

Frl. Margrit Schweizer, Kinderheim Waldruh, 4461 Böckten. — Frl. Heidi Donau, Loryheim, 3110 Münsingen. — Frl. Niederhauser, Loryheim, 3110 Münsingen. — Herr und Frau M. und G. Hesselbein, Waisenasyll zur Heimat, 3027 Bern. — Frl. Martha Röthlisberger, Lindenheim, Muristr. 27, 3027 Bern. — Frl. Margrit Spälti, Kinderheim Chalet Rüeblihorn, 3792 Saanen. — Frl. Margrit Wullschleger, Kinderheim Chalet Rüeblihorn, 3792 Saanen.

Zürich

Sr. Dora Sorg, Buchholzstrasse 122, 8053 Zürich.

40 Jahre im Heim

Bern

Herr und Frau R. und H. Thöni-Arn, Schulheim Sunneschyn, 3612 Steffisburg (10 Jahre als Lehrer).

Heimjubiläen

25 Jahre Kinderheim Lutisbach, 6315 Oberägeri (Frl. Hanni Richner und Frl. Haller).

25 Jahre Kinderheim Waldruh, 4461 Böckten BL (Frl. Marg. Schweizer).

50 Jahre Basler Jugendheim, Nonnenweg 72 Basel (Herr und Frau G. Stamm).

Schenkung Dapples, Flühgasse 80, 8008 Zürich (Herr und Frau F. Redmann).

Heimwechsel

Herr und Frau J. Arnold vom Bezirkskinderheim Einsiedeln ins Kinderheim Blumenhaus, Buchegg SO. — Herr und Frau H. Bleisch vom Ferienschulheim Strela Langwies ins Volksbildungsheim Herzberg, Asp. — Herr und Frau Conrad von der Bürgerstube Fortuna-gasse Zürich ins Altersheim Langnau, 8135 Langnau a./A. — Herr und Frau K. Di Gallo-Isenegger vom Wohn- und Altersheim für Taubstumme Trogen ins Priv. Pflegeheim «Sonnhalde», Grüningen. — Herr und Frau H. Jucker vom Altersheim Hauserstiftung Zürich ins Altersheim Sonnmatt Männedorf. — Herr und Frau Rechenmacher vom Erziehungsheim Friedeck Buch ins Erziehungsheim Chur-Masans. — Frl. Marianne Schuppli, vom Altersheim Oberbergweg Neuhausen ins Altersheim Erle Richterswil.

Austritte

Aargau

Sr. Annemarie Graf, Altersheim Schloss Wildenstein, Veltheim (Heim aufgehoben).

Basel/Baselland

Herr und Frau H. Brennwald, Krippe Tagesheim Riehen (Berufswechsel). — Frl. Elisabeth Reifler, Maison de Charmilles, Genève (Abreise ins Ausland).

Bern

Frl. Lilli Berger, Altersheim Herblingen (1967—70) (Heirat). — Herr und Frau A. und L. Guggisberg Gutshof der Stadt Bern, Enggiststein (1962—72) (Auflösung des Gutshofes). — Frl. Bertha Oppliger, Altersheim der Gemeinde Köniz (1960—71) (Heirat). — Herr und Frau J. und L. Rebetez, Foyer «Beau Site», Loveresse (1964 bis 1972) (Auflösung des Heimes). — Herr und Frau H. und E. Schweizer, Altersheim Magda, Hilterfingen (1967—73) (Wegzug).

Graubünden

Herr und Frau F. und M. Lieberherr, Evang. Talasyllanz (Krankheit). — Herr und Frau M. Keller, Hochgebirgssanatorium Valbella, Davos (Veska-Beitritt).

Zürich

Herr und Frau Wälti-Nett, Bürgerheim Wetzikon (andere Aufgabe). — Frl. Hanna Winzeler, Wohnheim Binderstrasse, Zollikon (andere Aufgabe). — Herr und Frau T. Miesch, Schulheim Sonnenbühl, Brütten (andere Aufgabe).

Neue Heime (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Lehrlingsheim der Firma Hoffmann-La Roche, Basel (Herr und Frau Diesch-Streuli). — Tagesheim und Krippe der Firma Sandoz, Basel (Frl. A. von Allmen). — Foyer Auberg, Schertlingasse 24, Basel (Frl. B. Siegrist). — Foyer Rüttimeyerstrasse Basel (Frl. Claudia

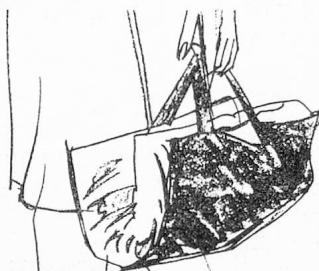
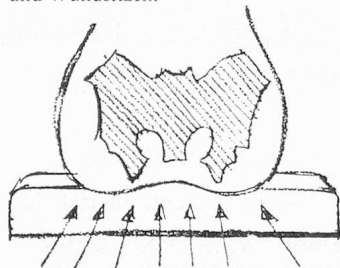
Gute Nachricht:

Reston Floatation Pad, eine Wohltat für alle, die längere Zeit sitzen oder liegen müssen:

Der Reston Floatation Pad – das druckregulierende Spezialkissen – bannst die Gefahr des Wundliegens und Wundsitzens.

Das Reston-Kissen bietet bisher unerreichten Komfort. Man fühlt sich wieder wie ein ganzer Mensch!

Dieser Test beweist alles: Legen Sie ein rohes Ei auf das Reston-Kissen und setzen Sie sich darauf. Das Ei bleibt unversehrt! Genauso umhüllt das Reston-Kissen empfindliche Körperteile, verteilt den Druck gleichmässig und schützt auf diese Weise die Haut vor dem Wundliegen und Wundsitzen.



Deshalb verwenden moderne Spitäler das Reston-Kissen, sobald Patienten längere Zeit bettlägerig sind oder im Rollstuhl sitzen müssen. Weitere Vorteile: Zwei elastische Überzüge aus Baumwoll-Jersey zum Wechseln, damit das Kissen immer hygienisch sauber ist. Und praktische Tragschlaufen. So können Sie Reston überallhin mitnehmen. Dazu: die einjährige Fabrik-Garantie.

Beachten Sie vor allem den im Vergleich zu ähnlichen Produkten vorteilhaften Preis!

Ein Produkt von **3M**

Coupon:

Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihren Spezialprospekt über den Reston Floatation Pad.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Coupon einsenden an 3M Switzerland AG, Abt. Medicals, Postfach, 8021 Zürich.

9000 St. Gallen, Hausmann AG, Marktgasse 11, 071 222735 • 8001 Zürich, Hausmann AG, Uraniast. 11, 01 257757 • 8055 Zürich, Mediwar, Birmensdorferstr. 360, 01 331811 • 8032 Zürich, Baumann AG, Hofackerstr. 44, 01 537600 • 8038 Zürich, Dr. Blatter & Co., Staubstr. 1, 01 451436 • 3008 Bern, Th. Frey Freiburgstr. 61, 031 257196 • 3008 Bern, STIGRA, A. Stierli-Graf, Effingerstr. 103, 031 255095 • 2500 Biel, Sanitas, A. Bleuer, Zentralstr. 13, 032 23108 • 4000 Basel, Fa. René Ruepp, Orthopädisches Atelier, Austr. 103, 061 234701.

1211 Genève 3, Pharmacie Tolédo, 11, rue du Marché, 022 213130 • 1211 Genève 4, M. Bovard Schlatter, 16, pl. des Philosophes, 022 245191 • 1000 Lausanne, Marcel Blanc & Co., 22, rue du Bugnon, 021 230934 • 1000 Lausanne, Margot & Jeannet, 2/4, pré du Marché, 021 223215 • 2000 Neuchâtel, Felix Tripet, Pharmacie, 8, rue du Seyon, 038 246633.

Sicher.



So sicher wie sich eine Schnecke in ihrem Hause fühlt, so sicher werden Sie mit Spitalmobiliar der Riesen + Berchtold AG sein.

Sicher in jeder Beziehung. (Oder haben Sie schon einmal eine Schnecke gesehen, die sich in ihrem Hause fürchtet?)

R+B

Riesen + Berchtold AG

Spitalmobiliar
Quaistrasse 41
4632 Trimbach
Tel. 062 21 54 68

Für Sie.

Im Andenken an Wilhelm Schweingruber, Quinten

Mit dem am Sonntag vor Ostern verstorbenen Wilhelm Schweingruber hat unser Land einen Mann verloren, dessen Wirken heute noch kaum in seiner vollen Bedeutung überblickt, geschweige denn gewürdigt werden kann. Die Berufsberatung, die berufliche Eingliederung und die Wiedereingliederung der Behinderten und Invaliden unseres Landes erhielten durch ihn einen ihrer wichtigsten Impulse. Geboren am 18. August 1897 in Zofingen als viertes von sieben Kindern des Predigers Karl Schweingruber wuchs der Verstorbene in einfachen, ja ärmlichen Verhältnissen auf, die seinen Charakter ebenso prägten wie die liebevolle, doch straff geleitete Erziehung im besten Familiengeist.

Nach dem theologischen Studium trat W. Schweingruber als Hilfspfleger und Erzieher in die Anstalt für Epileptische in Zürich ein, wo er entscheidende Impulse für ein Anliegen erhielt, das ihm später zur Lebensaufgabe werden sollte; nämlich der berufliche Wiedereingliederung schwererziehbarer Jugendlicher. 1923 übernahm er die Leitung der Schenkung Dapples, wo er, um die ihm anvertrauten Jugendlichen beruflich richtig vorzubereiten, bald die Fortbildung der Werkstätteleiter in Erziehungsheimen an die Hand nahm. 1948 berief ihn Pro Infirmis zum Leiter der Eingliederungsstätte für Gebrechliche. Später kam er als leitender Berufsberater an die neuerbaute Eingliederungsstätte Basel. Hier bemühte er sich intensiv um die Förderung der Berufsberatung für Invalide, wobei er besonders die Zusammenarbeit mit der Industrie pflegte, weil er von dort her die besten Möglichkeiten zur Beschäftigung von Invaliden sah. Unter dem Patronat der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Eingliederung Behinderter versuchte er, sein Anliegen immer breiter und tiefer zu verwirklichen. Er leitete zahlreiche Kurse für Regionalleiter, Werkstätteleiter und für Berufsberater, die für die Wiedereingliederung Behinderter spezialisiert waren. Nach seiner Pensionierung wirkte er weiter als Berufsberater an der medizinischen Abteilung von Bad Ragaz, Pfäfers und seit 1970 an der Klinik Valens. Schüler und Freunde gedenken seiner in Dankbarkeit.

Gekürzte Fassung aus einer Würdigung durch Dr. med. W. M. Zinn, Chefarzt Bad Ragaz und Präsident der Schweizerischen Kommission für Rehabilitation.

Gmür). — St. Verenahof, Leimenstr. 12, Basel (Fr. A. Schwerzmann). — Lehtöchterheim Riehen, Schlossgasse 27, Riehen (Frau E. Frey-Uhlmann). — Altersheim Mollis (Herr und Frau J. Gallati). — Neues Altersheim Sömmmerli, St. Gallen (Herr und Frau W. Bosshard). — Pflegeheim Linthgebiet, Uznach (Herr und Frau B. Wunderli). — Jugendsiedlung Heizenholz der Stadt Zürich, Zürich (Herr P. Sonderegger). — Städt. Alterswohnheim Oberstrass, 8057 Zürich (Herr und Frau M. Bürki-Els). — Kinderkrippe Berghalde, Horgen (Fr. Erika Appenzeller). — Alters- und Pflegeheim am Bachgraben, 4123 Allschwil (Herr und Frau Schwendimann). — Alters- und Pflegeheim Aumatt, 4153 Reinach (Herr Moritz Küng). — Städt. Altersheim Klusplatz, Zürich (Herr und Frau E. Noetzli). — Altersheim Langnau am Albis (Herr und Frau H. Conrad).

De Chilegüggel

(Aufgesang)

1. gesprochen:

Auf dem Turm sass einst der Hahn
Ach, wie fing das herrlich an:

gesungen: (Melodie: Der Kuckuck auf dem Baume sass)

- a) Der Güggel auf dem Turme ...
bimbeli, bambeli, bimbelibambelibum
Der Güggel auf dem Turme sass.
- b) Der Güggel und der war aus Gold!
- c) Er drehte sich im Wind so hold!
- d) Die Stadt, die wuchs ihm über den Kamm!

2. gesungen (Melodie: Nachtwächterlied)

Hört ihr Leut und lasst Euch sagen,
unser Turmhahn tut's beklagen:

gesprochen:

Horizont verbaut — Dominanz versaut!

gesungen (Melodie: Öisere Güggel, dä isch tod)

Öisere Chilegüggel isch fascht tod!
Öisere Chilegüggel isch fascht tod!

Er wott nüme chräje: Gott isch hie — Gott isch da!
Er wott nüme chräje: Gott isch hie — Gott isch da!

Arme Chilegüggel, arme Chilegüggel Duu!
Arme Chilegüggel, arme Chilegüggel Duu!

3. gesprochen:

Einst war er klassisch, schön und gross,
Heut rupft man ihm die Federn los!

gesungen:

Uf em Turm bini gsässe
und ha gchräjet und mi träjet.
Und i weiss ja so wohl
das me nüd so umeträje soll!

4. gesprochen:

Bar aller Würde! Ob er noch erwacht?
Kräh Güggel, kräh, auch mitten in der Nacht!

gesungen:

Jetzt händ's Di na für es Cabaret gnah
arme Chilegüggel Duu!
E bitzeli wie-n-en Clown schtasch da!
Chräh Chilegüggel nuuu!

Abgesang: gesungen im Kanon:

Wachet auf, wachet auf, es krähte der Hahn,
das Cabaret fängt jetzt bei Ihnen an!

gesprochen (Wetterregel):

Wenn der Hahn kräht auf dem Mist,
ändert sich die Welt
oder bleibt wie Duuu bist!

Ulrich Ott. Leuenberg